

**1839**

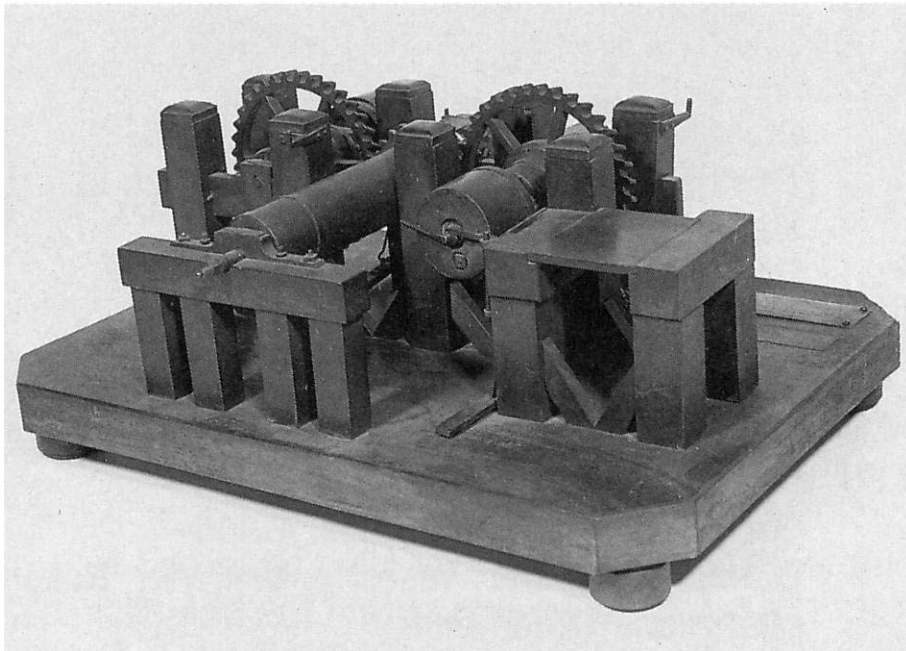
Das k.k. Hüttwerk wird bedeutend vergrößert und gehört zu den wichtigsten eisenerzeugenden Betrieben Tirols. Nach den Hammerwerken Pillersee und Kiefer kommt Jenbach.

Erzeugung in diesem Jahr: ca. 1.291 Zentner Stahl und ca. 152 Zentner Draht.<sup>501</sup>

Der Ertrag der Wirtshausbüchsen wird dem hiesigen Armenfond überlassen.<sup>502</sup>

Herr Anton Pacher ist der Verwalter, der sich durch seine Fachtuchtigkeit und besonders durch die vielen Aufsätze über das Hüttwesen einen Namen macht.

Zur Ausbildung von Sängern und Musikanten wird eine Gesangschule errichtet, die jedoch nicht lange besteht.<sup>503</sup>



Modell eines Jenbacher Drahtzuges  
Holzmodell im technischen Museum Wien<sup>504</sup>

### **11. September**

Das Werk wird durch den Abt von Fiecht feierlich eingeweiht und „*Franzens-Hütte*“ genannt. Nach dem Bruder des Kaisers, Erzherzog Franz Karl.<sup>505</sup>

**1840**

Eröffnung der Eilwagenverbindung: München-Achental-Jenbach-Innsbruck.<sup>506</sup>

<sup>501</sup> Katalog, Tiroler Landesausstellung 1993, Bayerisch-Tirolerische G'schichten, Seite 333

<sup>502</sup> St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Oktober 1928

<sup>503</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

<sup>504</sup> Katalog, Tiroler Landesausstellung 1990, Silber, Erz und weißes Gold, Bergbau in Tirol, Seite 344

<sup>505</sup> Jenbacher Buch, Schlernschrift 101, Seite 253, Aus der Geschichte des Jenbacher Hüttenwerks

<sup>506</sup> Sebastian Ruf, Chronik von Achental

Einwohner in Jenbach: 913 und 150 Häuser.<sup>507</sup>

### 30. März

In der Steuerliste steht in Ausgaben:<sup>508</sup>

„Für eine Feuerspritze 60 fl 40 kr“

### 1841

In Jenbach besteht eine Schützengesellschaft.<sup>509</sup>

Umbau und Vergrößerung des Schulzimmers.

Das Schulzimmer erhält Luft und Wärme durch Vergrößerung der Fenster. Doppelte Fenster; Versetzung des Ofens. Man hofft sich damit einen Neubau zu ersparen.<sup>510</sup>

Beim hierortigen Eisenwerk werden zwei Gebäude erbaut:

Die Ost- und Westseite des Amtshauses wird vergrößert mit der Bestimmung zum Gusswarenmagazin und Modelllager, und die Maschinenwerkstätte wird vergrößert.<sup>511</sup>

### 1842

Jenbach gehört zur „*Provinz Tirol und Vorarlberg*.“

Bau neuer Seitenaltäre. Die Altarbilder (Kreuz und Sebastian) stammen von Professor Kaspar Jehle aus Innsbruck.<sup>512</sup>

### 11. April

Kurat Franz Röder, der auch schriftliche Aufzeichnungen über kirchliche und Gemeindeangelegenheiten hinterlässt, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Herr Georg Hofer aus St. Leonhard im Pitztal.<sup>513</sup>



Pfarrer Georg Hofer

### 1843

Die Stahlschmiede wird errichtet.<sup>514</sup>

### 1844

Johann Griebenböck, Besitzer des Merzengutes, wird Gemeindevorsteher bis 1847.<sup>515</sup>

<sup>507</sup> Tiroler Heimatblätter, Nr. 7/8, 1940, Seite 121, und Jenbacher Buch 1953, Seite 170

<sup>508</sup> Schriften und Urkunden des Franz Griessenböck, Jenbach

<sup>509</sup> Haberditz Hans-Peter, Chronik der Schützengilde Jenbach

<sup>510</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

Handschriftliche Aufzeichnung von Prof. Hans Tusch, in einer alten Chorchronik

<sup>511</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 6

<sup>512</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden; Diese Bilder sind nicht mehr vorhanden

<sup>513</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden; und Kirchenrechnungen der Pfarre Jenbach

<sup>514</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 91

<sup>515</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

## 1845

Erstmaliges Auftreten der Erdäpfelfäule.<sup>516</sup>

Zum ersten Mal wird die hl. Volksmission von den PP. Redemptoristen aus Innsbruck abgehalten.<sup>517</sup>

## 1846

Nach dem Gemeindebeschluss von 1843 und 1845 erfolgen der Umbau und die Vergrößerung des Widums. Zur Bekämpfung der Feuchtigkeit wird abgegraben und ein neuer Garten angelegt.<sup>518</sup>

Die Bruderschaft zum heiligen Herzen Mariens wird errichtet.<sup>519</sup>

## 1847

„Am Gries“ wird der Schießstand erbaut und so ein langjähriger Wunsch der Standschützen erfüllt.

Vorher benützten die Schützen den bestehenden Schießstand in Rotholz oder übten sich im Scheibenschießen am Simonaberl-Büherl. Die Erbauung ist hauptsächlich dem Oberschützenmeister Anton Pacher, Hüttverwalter, zu verdanken. Mitgliederstand: 63 Schützen.<sup>520</sup>

Die Schmiede des Georg Penz am Kasbach (spätere Graußschmiede) brennt ab.<sup>521</sup>

Im Buch „*Das deutsche Tirol und Vorarlberg*“ von Staffler steht über Jenbach:

*„Die emsige Industrie hat diese Gemeinde auf eine Stufe des Wohlstandes gehoben, wodurch sie sich von den Nachbargemeinden sehr vorteilhaft unterscheidet.“*

Insbesondere wird erwähnt, dass der Jenbacher Gussstahl so ausgezeichnet ist, dass er dem englischen nicht mehr nachsteht.

Als Anerkennung erhält das Hüttenwerk bei der Industrieausstellung in Berlin die silberne Medaille.<sup>522</sup>

Die Jenbacher Eisenhütte stellt bis zum Jahre 1849 Büchsenrohre aus Gußstahl her.<sup>523</sup>

Die Gemeinde hat 913 Einwohner.

Simon Sattler, Veitenbauer, wird bis 1849 der Gemeindevorsteher.<sup>524</sup>

---

<sup>516</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 6

<sup>517</sup> Tinkhauser, „Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen“, 1879, Seite 788

<sup>518</sup> Kirchenrechnungen der Pfarre Jenbach

<sup>519</sup> Tinkhauser, „Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen“, 1879, Seite 788

<sup>520</sup> Matrikelbuch 1847 der Schützengilde Jenbach

<sup>521</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>522</sup> Prof. Tusch: Geschichte des Berg- und Hüttenwerks

<sup>523</sup> Egg/Pfaundler: Das große Tiroler Schützenbuch mit Ehretafel; Seite 94

<sup>524</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

1848

**Dieses Jahr bringt die Abschaffung der Grundherrschaft, die Grundentlastung.**<sup>525</sup>

Dabei kommt es nicht zur Enteignung der adeligen und kirchlichen Grundherren, sondern zu einer Ablöse durch eine einmalige Entschädigungssumme. Sie wird von der Behörde in der Form festgesetzt, dass der Wert aller Abgaben und Dienste für einen Zeitraum von 20 Jahren errechnet wird.

Dieser Betrag wird dann gedrittelt. Auf ein Drittel muss der bisherige Grundherr verzichten. Ein Drittel hat der neue Eigentümer, also der bisherige Nutzungsberechtigte, zu bezahlen. Das letzte Drittel übernimmt in Härtefällen unter besonderen Voraussetzungen der Staat.

Da aber die Verhältnisse der Landbevölkerung in Tirol besser sind als in den meisten anderen Ländern, müssen die neuen Eigentümer auch das dritte Drittel bezahlen.

Somit beginnen die neuen Eigentumsverhältnisse, vielfach mit Schulden, was in Folge neben anderen Gründen zu einer Krise in der Landwirtschaft führt und viele Bauern zwingt, ihren Hof zu verkaufen.

Josef Mager, k.k. pensionierter Mechaniker, Besitzer des Kösseners Eisendrahtzugwerkes, errichtet eine Fabrik für Drahtstifte, Blechnägel und Nieten.<sup>526</sup>

Die Bewilligung zum Bau einer Eisenbahn in Nordtirol wird erteilt.

Viel Schnee bringt der Winter.

**Um Neujahr**

Um Namen Jesu setzt plötzlich Tauwetter ein und der Schnee schmilzt so rasch, dass im Friedhof das Wasser abgeleitet werden muss. Auch die Kirche muss aufgetrocknet und gereinigt werden.<sup>527</sup>

**Krieg zwischen Österreich und Sardinien**

**25. April**

Abmarsch der „*Rottenburger oder 2. Schwazer Landgerichtsschützen-Compagnie*“ unter Hauptmann Anton Pacher (hierortiger Eisenwerkverwalter) in der Stärke von 242 Mann von Jenbach, Achental, Eben, Rotholz und Wiesing nach Judikarien.<sup>528</sup>

**22. Mai**

Die Jenbacher Kompanie unter ihrem Hautmann Anton Pacher ist gegen die Piemonteser im harten Gefecht am Ponte Tedesco bei Caffaro.<sup>529</sup>

---

<sup>525</sup> Der Merzer, 2/82, Seite 24

<sup>526</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 95

<sup>527</sup> St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Februar 1925

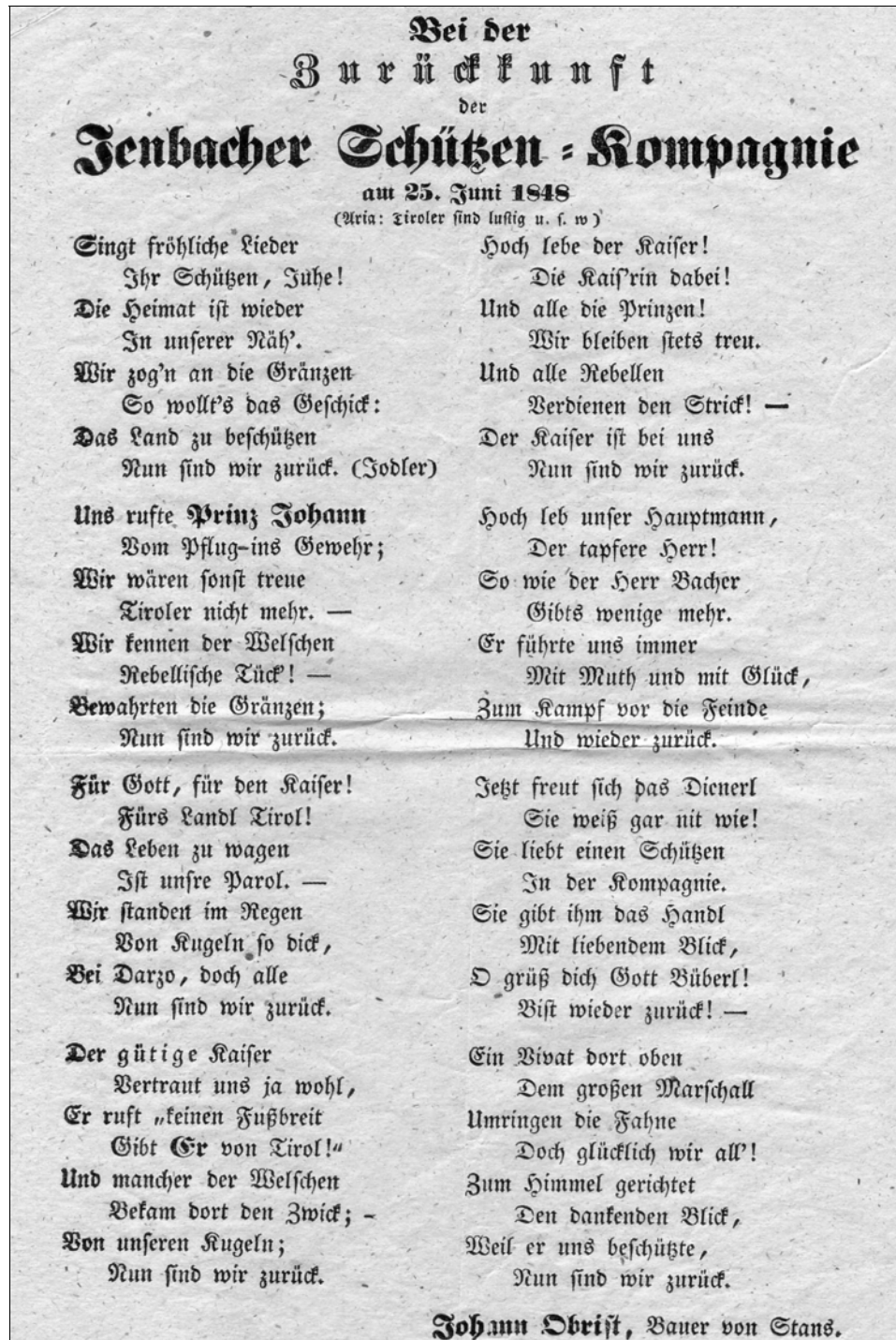
<sup>528</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 6

<sup>529</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 40

27. Juni

Rückkehr der Schützenkompanie.

Der Bauerndichter Hans Obrist von Stans widmet der Kompanie und ihrem Anführer ein Begrüßungsgedicht.<sup>530, 531</sup>



Begrüßungsgedicht, Original im Museum Jenbach

<sup>530</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf  
<sup>531</sup> Schützenzeitung

## Sommer

Für Silber und Gold fängt man an Aufschläge zu bezahlen, die bis zu Beginn des Jahres 1849 bis zu 20 % gegen österreichische Banknoten steigen.

## 1850

Es herrscht großer Mangel an gemünztem Geld, sodass man die Banknoten in zwei oder vier Teile trennt und mit der Hälfte oder dem vierten Teil ihres Wertes verausgibt.

An manchen Orten lassen sich private Personen eigene Banknoten als Kleingeld anfertigen.<sup>532</sup>

Albert Bouthillier feiert sein goldenes Schützenjubiläum.<sup>533</sup>

Die Einwohnerzahl liegt knapp über 900 Personen.

## 29. Juni

Wahl zum Gemeinde-Ausschuss.<sup>534</sup>

Die Wahlkörper geben getrennt ihre Stimmen ab, der 2. Wahlkörper um 9 Uhr, der 1. um 13 Uhr.

Der Gemeinderat besteht aus 12 Mitgliedern, wobei jedem der 2 Wahlkörper je 6 Ausschussmitglieder zustehen.

Im 1. Wahlkörper wählen 27 Jenbacher ihre 6 Gemeinderäte, denn mit 453 Gulden 3 Kr. bringen sie 60 % der gesamten Jenbacher Steuerleistung auf.

Im 2. Wahlkörper wählen die übrigen 116 Jenbacher ihre 6 Gemeinderäte. Sie bringen zusammen 303 Gulden 9 ½ Kr. an Steuerleistung auf.

Wahlberechtigt ist nur derjenige, der auch Steuern zahlt. Damit er das tun kann, muss er über Besitz verfügen.

Die Stimme eines Jenbachers ist im 1. Wahlkörper etwa 4-mal soviel wert, wie die im 2. Wahlkörper.<sup>535</sup>

Im Wählerverzeichnis scheinen 143 Wahlberechtigte auf. Frauen und Mittellose sind von der Wahl ausgeschlossen. Die folgende Aufstellung zeigt die wohlhabendsten Jenbacher auf, die Zahlen neben dem Namen ist die Steuer:

Theres Pfretschner, Gutsbesitzerin,	80 fl 24 kr
Johann Griebenböck, Aberl, Gutsbesitzer,	23 fl 45 kr
Johann Esterhammer, Gutsbesitzer,	22 fl 43 kr
Simon Sattler, Gutsbesitzer, Veitenbauer,	21 fl 45 kr
Johann Griebenböck, Siglbauer,	21 fl 11 kr
Anton Millauer, Gutsbesitzer,	20 fl 18 kr
Franz Prantl, Wirt,	18 fl 3 kr
Anton Griebenböck, Bauer, Griebenböck,	17 fl 23 kr
Johann Moser, Bauer, Nellnberger,	16 fl 52 kr
Johann Weber, Bauer, Jochl,	16 fl 4 kr
Josef Tusch, Bauer Wigl,	14 fl 3 kr

<sup>532</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 6

<sup>533</sup> Matrikelbuch des Schießstandes

<sup>534</sup> Der Merzer, 2/82, Wählerverzeichnis 1850, Seite 25

<sup>535</sup> Der Merzer, 3/82, Seite 36

Jakob Gasser, Bauer,	12 fl 34 kr
Karl Mader, Wirt, Zur Klamm,	12 fl 16 kr
Josef Morgenstätter, Gerber,	12 fl 5 kr
Max Sandbichler, Maurermeister,	11 fl 28 kr
Georg Schüßling, Wirt, Neuwirt,	11 fl 13 kr
Georg Penz, Sensenschmied,	11 fl 1 ½ kr
Franz Huber, Sensenschmied,	10 fl 54 kr
Johann Fankhauser, Müller,	9 fl 50 kr
Josef Angerer, Wirt,	9 fl 10 kr

usw.

Bemerkenswert ist, dass es bereits eine große Zahl an einfachen Hütтарbeitern durch Fleiß und Tüchtigkeit gelungen ist, Besitz zu erwerben. So scheint unter den 107 steuerlich veranlagten Jenbachern der erste Hütтарbeiter an 38. Stelle auf. Seine Steuer beträgt 2 Gulden und 6 Kreuzer.

Die gewählten Ausschussmitglieder entscheiden sich für Johann Esterhammer, den Klausenbauern und Bäckermeister, aus der Postgasse. Er ist bis 1853 Gemeindevorsteher.

Obwohl er als einer der reichsten Jenbacher dem ersten Wahlkörper angehört, wird er dennoch vom zweiten Wahlkörper in den Gemeinderat gewählt, was das hohe Ansehen, das dieser Mann genießt, bezeugt.



Blich auf Jenbach von Tratzberg aus um 1840, aus „Ansichten aus Tirol“.

In Jenbach bestehen 52 Handels- und Gewerbebetriebe, zusammengestellt nach dem Wählerverzeichnis vom 29. Juni 1850 und dem Militär-Einquartierungsverzeichnis vom 26. August 1850:<sup>536</sup>

6 Wirtshäuser	8 Mühlen	4 Krämer und Handlungen
3 Bäcker	1 Metzger	1 Stiftenfabrik
1 Brauerei	1 Wagner	6 Schmieden
1 Zimmerer	1 Tischler	1 Fassbinder
1 Schlosser	1 Glockengießer	2 Sägewerke
1 Maurer	1 Hafner	2 Gerber
1 Sattler	1 Hutmacher	3 Schuster
2 Weber	1 Färber	1 Schneider
1 Metallverarbeitung (Hüttwerk)		

<sup>536</sup> Der Merzer Heft 3/82, Seite 37 und 38

## **26. August**

In der Aufteilungsliste für die Militäreinquartierung muss Jenbach Unterkunftsmöglichkeiten für maximal 400 Soldaten bereitstellen.

Hier gilt die Größe des Besitzes und die Steuerleistung als Berechnungsgrundlage.

Wer über viel Besitz verfüge, muss auch mehr Soldaten in seinem Haus beherbergen, z.B. die Brauerei 40 Mann, der Simonaberl 19, der Sigl- und Veitenbauer je 17 Mann, usw.<sup>537</sup>

## **1851**

Der Aufwechsel für Gold und Silber steht auf 50 %, da ein preußisch-österreichischer Krieg droht.<sup>538</sup>

Blütezeit der Hüttwerke.

Es werden 23.000 Zentner Roh-, und 7.524 Zentner Gusseisen sowie 1814 Zentner Stahl erzeugt.<sup>539</sup>

## **26. Dezember**

Verhandlungen über den Bau eines Schulhauses. Es folgt ein einstimmiger Beschluss.<sup>540</sup>

Zum Bau des Schulhauses spendet Mensalverwalter Martin Millauer 1.200 fl.

Der Bau wird nach dem Entwurf von k.k. Hüttamtsverwalter Anton Pacher ausgeführt.<sup>541</sup>

## **1853**

### **21. Juni bis 24. Juni**

Infolge eines Wolkenbruchs in der Mauritzalpe und ununterbrochenen anhaltenden starken Regen bis 24 Juni, führt der Kasbach Hochwasser.

Die Straße wird an mehreren Stellen zerstört, der ganze Platz zwischen Schrofenhäuserhaus und Hochofen bis zum Dornrain und Gießen ist klafferhoch mit Schotter bedeckt, der später zum Eisenbahnbau verwendet wird.

Die Verbindung mit dem Achenal findet 8 bis 10 Tage nur über Wiesing, über die Breitlahn und über Eben statt.<sup>542</sup>

Der Hochofen muss wegen des Hochwassers fünfmal „gedämmt“ werden.<sup>543</sup>

---

<sup>537</sup> Der Merzer, 3/82, Seite 36 u. 37

<sup>538</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 6

<sup>539</sup> Tiroler Landesausstellung 1993, Gewerbe, Manufaktur u. Industrie in Tirol u. Bayern, Meinhard Neuner, Seite 332

<sup>540</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 26.12.1851, Gemeindearchiv

<sup>541</sup> Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

<sup>542</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>543</sup> Abhandlungen des Bergrates Pacher, Ferdinandeum Innsbruck



## 1854

In Jenbach bestehen drei Sensenschmieden.<sup>544</sup>

Errichtung einer zweiten Schulklasse im „Vöglerhaus“ (Trazbergstraße 16, ehem. Möbelhaus Kapeller).<sup>545</sup>

Die Kirche verkauft aus der Kirchenpoint einen Grund zum Neubau eines Schulhauses.<sup>546</sup>

Michael Weber, Rafnerwirt, wird bis 1856 der Gemeindevorsteher.<sup>547</sup>

### 8. Jänner

Die Gemeinde übergibt den Auftrag zum Bau des Schulhauses an den Jenbacher Maurermeister Max Sandbichler.<sup>548</sup>

## 1855 bis 1856

Das neue Schulhaus wird erbaut (heutiges Marktgemeindeamt). Baukosten 7.000 Gulden. Das Hüttwerk liefert die Schlackensteine.<sup>549</sup>

Glockengießer Dengg gießt für die Kirche eine Glocke, die „Elferin“ genannt.<sup>550</sup>

## 1856

Nach der bereits erteilten Bewilligung aus dem Jahre 1848 zum Bau einer Eisenbahn in Nordtirol, beginnen nun die verschiedenen Vorarbeiten: Grundablösungen, Vermessungen, usw.

In Jenbach sind die stärksten Bautätigkeiten in den Jahren 1856 bis 1858.<sup>551</sup>

## 1857

Aus dem Hüttwerk scheidet der hoch geachtete Verwalter Anton Pacher und wird Bergrat in Hall. Es folgt ihm Johann Egger aus Neuberg in der Steiermark nach.<sup>552</sup>

Josef Angerer, Kohlerwirt (ehem. Gasthof Stern), wird Gemeindevorsteher.<sup>553</sup>

Anlässlich des Bahnbaues wird die Tiergartenmauer geöffnet und das Wild abgeschossen.<sup>554</sup>

---

<sup>544</sup> Erich Egg, Schwazer Bezirksbuch, Seite 95

<sup>545</sup> Schulchronik von Jenbach

<sup>546</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden 91

<sup>547</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>548</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 8.1.1854, Gemeindearchiv

<sup>549</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

<sup>550</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

<sup>551</sup> Bote für Tirol

<sup>552</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>553</sup> lt. Prof. Tusch: verlässliche mündliche Mitteilungen

<sup>554</sup> St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. August 1927

Der frühere Beamte des Hüttwerks Ignaz von Schmuck veröffentlicht im „*Jahrbuch für Berg- und Hüttenwesen*“ ein längeres Gedicht auf Jenbach und seine Industrie, das mit folgenden Versen beginnt:

*„Schaust so freundlich her, von sonnigen Höhen da drüben  
Jenbach, Du, ja Du, schöner Vergangenheit Traum ...  
Mitten durch deinen Schoss eilet der rauschende Bach  
Seinem riesigen Bruder zu, dem silbernen Strome,  
der ihn hastig empfängt und in den wellen versteckt.  
Kurz ist dein Lauf kristallner Bach von der Wiege bis zum Grabe,  
Doch die Kürze der Bahn doppelt Dein Wirken ersetzt  
Und wo immer Du stirbst, so wirst Du auch immer geboren ...“.*

## 1858

### 8. November

Im Erlass der Postdirektion Innsbruck heißt es: „*Im Orte Jenbach wird unter Auflassung der bisherigen Postexpedition ein Postamt mit Poststation errichtet ...*“<sup>555</sup>

### 14. November

Eröffnung der Bahnlinie Innsbruck – Kufstein.

Die erste Lokomotive wird überall festlich empfangen. Der Pöllerknall will nicht mehr enden.

### 25. November

Die Bahn wird dem allgemeinen Verkehr übergeben.

An einem sonnigen Herbsttag fährt der erste Zug mit 24 Waggons, in denen 500 Ehrengäste Platz nehmen von Innsbruck ab. Wieder ist in allen Stationen festlicher Empfang und von allen Seiten strömt die Bevölkerung zusammen, um das ungewohnte Schauspiel des großartigen Zuges zu sehen und zu bewundern.

Anfangs verkehren täglich zwei Personenzüge in jeder Richtung, die Bahn ist eingleisig und in Brixlegg ist Kreuzungsstation.

Die Fahrt von Jenbach nach Innsbruck dauert fast 2 Stunden, obwohl nur in Schwaz, Fritzens und Hall gehalten wird. Der Fahrpreis beträgt 81 Kreuzer.

## 1859

Kurat Georg Hofer wird Pfarrer in Mils, sein Nachfolger ist Kurat Anton Bartl aus Imst.<sup>556</sup>

Der Aufschlag von Gold und Silber steht bei 40 bis 55 %, während des Feldzuges.<sup>557</sup>

### 29. Jänner

Um 11 Uhr 45 abends ein Erdbeben.<sup>558</sup>

---

<sup>555</sup> Prof. Tusch: Häuser- und Familiengeschichte, Bundesbahn

<sup>556</sup> Schematismus der Diözese Brixen

<sup>557</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 7

<sup>558</sup> Aufzeichnung im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 7

## **28. April**

Ein Erdbeben um 7 Uhr 40 früh.<sup>559</sup>

## **3. Mai**

Ein Erdbeben um 4 Uhr früh.<sup>560</sup>

## **Krieg zwischen Österreich und Sardinien**

### **22. Juni**

Ausmarsch der Schützen.

Anlässlich des Krieges zwischen Österreich und Sardinien werden abermals die Schützen zum Bewachen der Grenzen aufgeboten.

Die „2. Schwazer Landgericht Kompanie“ steht unter dem Kommando von Hauptmann Johann Schaub aus Jenbach.

### **30. Juli**

Rückkehr der Schützen aus Judikarien.<sup>561</sup>

### **28. September**

Starkes Erdbeben, das großen Schrecken und einige Schäden verursacht, so wie am Schulhaus.<sup>562</sup>

## **1860**

Elias Weber, Jochlbauer, wird bis 1869 Gemeindevorsteher.<sup>563</sup>

Die so genannte Feldmühle brennt ab.

Ein Zimmerbrand im Widum verursacht beträchtlichen Schaden.<sup>564</sup>

Eine Pferdepost Jenbach – Achantal - Tegernsee wird eröffnet, jene ins Zillertal geht zuerst von Schwaz und dann auch von Jenbach aus.

### **Der Malzkaffe hat seinen Ursprung in der Jenbacher Brauerei.**

Dr. Norbert Pfretschner leidet in dieser Zeit an sehr nervösen Magenschmerzen. Kaffee ist für ihn wie Gift.

Er sucht nach Ersatz und findet den in seiner Brauerei, das so genannte Farbmalz.

Noch besser, wenn es mit Zucker behandelt wird.

Und so gewöhnt er sich an den selbsterzeugten Malzkaffe so sehr, dass er ihn bis an sein Lebensende trinkt.

Auch diese Erfindung nützt Dr. Norbert Pfretschner nicht aus. Er verschenkt jedoch an Leidende oft und gerne seinen Malzkaffee.<sup>565</sup>

---

<sup>559</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 7

<sup>560</sup> Aufzeichnung im Turmknopf, entnommen der Jenbacher Werkszeitung Nr. 7/1960, Seite 7

<sup>561</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>562</sup> Schützenzeitung

<sup>563</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>564</sup> lt. Prof. Tusch: verlässliche mündliche Mitteilungen

<sup>565</sup> Jenbacher Amtsblatt, Februar 1994

**1861**

Dieses Jahr ist für Jenbach in politischer Hinsicht sehr bewegt.

Im Reichsrat werden verschiedene Gesetze behandelt, z.B. die Gleichberechtigung der Konfessionen.

Da der hiesige Brauereibesitzer Dr. Norbert Pfretschner Reichsratsabgeordneter ist, hat er auch hier Freunde und Gegner und dadurch tritt der Kampf der Meinungen auch in seiner Heimat lebhaft zu Tage.<sup>566</sup>

Im Hüttwerk wird der Hochofen Nr. 2 gebaut.

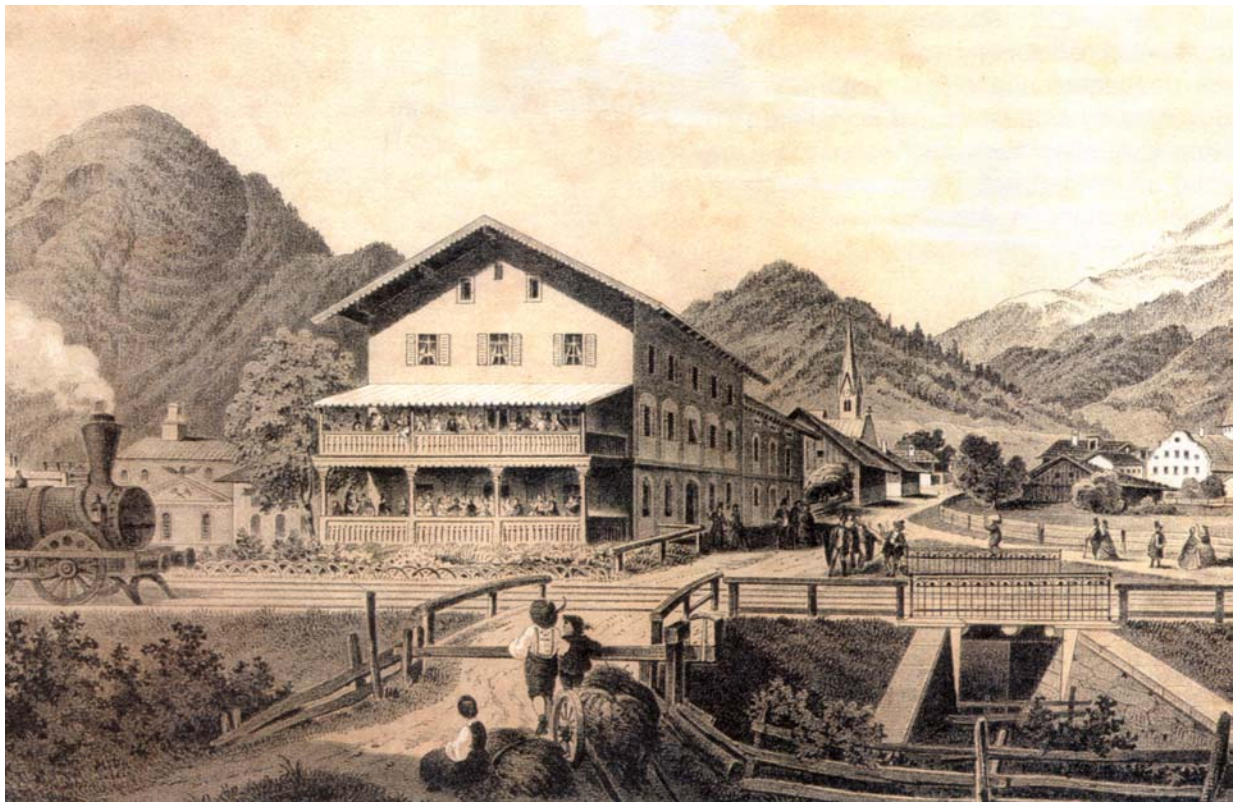
### **Dreifaltigkeitssonntag**

Es wird eine Volksmission abgehalten. Die Werksmusik spielt den Missionaren ein Ständchen.<sup>567</sup>

### **7. und 8. September**

Visitation und Firmung durch Fürstbischof von Brixen Vinzenz Gasser.

Am 7. ist um 5 Uhr abends feierlicher Empfang, am 8. um halb 8 Uhr Predigt, Bischofsmesse, Firmung, Friedhofsbesuch, um halb 11 Uhr Empfang der Gemeindevertretung.<sup>568</sup>



Alt-Jenbach 1860: Der Bahnübergang und Gasthaus „Alte Toleranz“  
Lithographie von Carl Redlich

<sup>566</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>567</sup> Tiroler Stimmen

<sup>568</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach; und St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Mai 1926

## 1862

Schmiedemeister Franz Huber von Vomperbach erbaut in Jenbach eine neue grosse Sensenschmiede, die „*Feldschmiede*“. Der ehemalige Handwerksbetrieb wird zur Fabrik umgestaltet.

Anton Frank und Karl Mader erbauen das Gasthaus „*Strasser*“, bzw. „*Alte Toleranz*“.<sup>569</sup>

### **Mai**

Einführung der Maiandacht.<sup>570</sup>

### **11. Juni**

Der neue Hochofen wird in Betrieb gesetzt. Aus diesem Anlass findet in der Kirche ein feierliches Segenamt statt.<sup>571 572</sup>

### **14. September**

Großer Kreuzgang nach Eben, anlässlich der Heiligsprechung der hl. Notburga. Beteiligt sind die Schulkinder mit Fahnen, die Jungfrauen, die Musikkapelle, die Hütтарbeiter in Uniform, usw.<sup>573</sup>

## 1863

Beim großen Jubiläumsschießen zur 500 Jahr Feier der Vereinigung Tirols mit Österreich nehmen auch die Jenbacher Schützen mit „*der trefflich geschulten Musik*“ (30 Mann) teil.

Josef Dengg aus Jenbach schießt auf der Hauptscheibe das erste Best von 200 Dukaten, die Festgabe des Kaisers. Bestgewinner sind auch noch Johann und Joseph Gollner und J. Obermayr aus Jenbach.<sup>574</sup>

### **15. Mai**

Die neue Schützenfahne wird geweiht.

### **22. September**

Neuerliche Restaurierung des Kirchturms.

Bei dieser Gelegenheit wird der Turmknopf abgenommen, geöffnet und die wichtigsten Ereignisse seit 1806 beigelegt.

*„Das Hüttenwerk, das bedeutendste Unternehmen in der ganzen Gemeinde, lieferte in den letzten 10 Jahren als durchschnittlichen Reinertrag im Jahr 34.500 fl und bezahlte durchschnittlich im Jahr 41.550 fl an Löhnungen und Besoldungen für in Jenbach ansässige Leute, als Arbeiter, Beamte und Partheien, für Fuhrwerk und dergleichen aus.*

*Sein Erzeugnis betrug im Durchschnitt in zehn Jahren 10.500 Zentner Roheisen, 8.500 Zentner Gußeisen, 2.100 Zentner Raffinier- und Gusstahl.*

---

<sup>569</sup> Gasthaus Toleranz, benannt nach dem Toleranzedikt von Kaiser Josef II:

<sup>570</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>571</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>572</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>573</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>574</sup> Dr. Wildauer, Tiroler Landesfest 1863

*Beschäftigt sind durchschnittlich 141 Arbeiter.*

*Die Gemeindevorstellung besteht zur Zeit aus dem Gemeinde Vorstand Elias Weber, den beiden Gemeinde Räthen Franz Huber und Alois Prantl, Ausschussmitglieder Johann Egger, Dr. Norbert Pfretschner, Josef Knapp, Johann Griesenböck (Hieseler), Johann Kirchmair, Josef Klingler, Jakob Penz, Georg Hofreiter und Josef Rainer.*

*Kurat ist Anton Bartl aus Imst, Kooperator Josef Lachner aus Mühlwald im Pusterthal. Schullehrer und Messner und Organist, auch Schreiber dieses ist Josef Pichlmayr.*

*An industriellen Handelsunternehmen befinden sich hier:*

*das k.k. Hüttenwerk mit 2 Hochöfen, 1 Kuplofen, Maschinenfabrik und Raffinierschmiede, eine Bierbrauerei, 3 Sensenschmieden, 8 Mühlen, 3 Sägemühlen, 3 Schmieden, 1 Nagelfabrik und 1 Drahtzug, 1 Waffelfabrik, 2 kleinere Fabriken für Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen, 6 Krämereien, 1 Zündhölzchenfabrik, 1 Zuckerbäckerei, 7 Gasthäuser.*

*Jenbach zählt gegenwärtig 998 Seelen. Der Wohlstand ist seit 30 Jahren entschieden im Zunehmen. Das tirolerische Joch Grund zu 1000 Klaftern gilt gegenwärtig 450 bis 500 fl in der Aue, in den Heimfeldern 800 bis 1000 fl öst. Währung<sup>575</sup>*

*Ganz Jenbach zahlt gegenwärtig an Steuern:*

*1.158 fl 34 ½ kr an Grundsteuer*

*380 fl 19 kr an Erwerbsteuer*

*543 fl 15 ½ kr an Einkommensteuer*

*808 fl 2 ½ kr an Gemeindeumlagen*

*Und nun Glück und Segen Allen, die ihr in Jenbach lebt zur Zeit, wenn diese Büchse eröffnet wird. Gebe Gott und der Vorstand und die Thätigkeit derjenigen, die nach uns kommen, dass die Gemeinde glücklich sei und gedeihe, der Unfrieden aus ihrer Mitte verbannt sei, dass die freie Selbstverwaltung der Gemeinde und die eben in Entstehung begriffenen politischen Institutionen, deren volle Früchte mir Unterzeichneten wohl nicht mehr zu erleben hoffen dürfen, Euch zu wackeren freien Bürgern des geeinigten, grossen deutschen Vaterlandes heranbilden. Dann werdet ihr auch denjenigen, welche Euer kommendes Glück durch ihr Streben vorbereiten, ein treues Angedenken bewahren.*

*Gott und Eurer Kraft befohlen!*

*Jenbach, am 22. September 1863*

*Josef Lachner der Zeit Kooperator, Hr. Curat Anton Bartl liegt an einen Magenabzess schwer krank darnieder, in dessen Namen obiger Cooperator.*

*Elias Weber, Vorstand*

*Franz Huber, I. Rath;*

*Alois Prantl, II. Rath*

---

<sup>575</sup> St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. November 1926

*Johann Egger, Ausschuß  
Dr. Norbert Pfretschner,  
Josef Pichlmayr,  
Josef Knapp und  
Josef Rainer“*<sup>576</sup>

### **11. Oktober**

Kurat Anton Bartl stirbt im Alter von 51 Jahren, nach nur vierjähriger Tätigkeit an einem Magenabszess.<sup>577</sup>

Pfarrer Georg Hofer von Mils übernimmt zum zweiten Mal die Seelsorge von Jenbach und bleibt hier, manchmal unter sehr schwierigen Verhältnissen.<sup>578</sup>

## **1864**

### **2. November**

Anstellung eines Gemeindedieners mit dem Jahreslohn von 150 fl auf 5 Jahre.<sup>579</sup>

### **31. Dezember**

Der Schmiedemeister Josef Kastner wird zum Kirchenprobst bestellt.<sup>580</sup>

## **1865**

Zum „*Stolz und zur Freude der Gemeinde*“ wird ein neuer gotischer Hochaltar aufgestellt. Der Plan stammt von Markgraf in München. Die Ausführung geschieht unter Aufsicht des kunstsinnigen Pater Bertrand Schöpf Ord. S. Francisci, durch Bildhauer Larcher, Tischlermeister Lehner und Fassmaler Karl in Hall. Das Altarbild von Alois Stadler, aus dem Jahre 1830, wird vom früheren Hochaltar übernommen.<sup>581</sup>

### **18. Juli**

In Hall stirbt der ehemalige verdiente Bürgermeister Dr. Alois Strasser.

Er wird seinem Wunsch gemäß im Grabe seiner Mutter in Jenbach beerdigt. Strasser wurde am 9. September 1805 in Jenbach im Gasthof Neuwirt geboren. Wird 1847 Landrat, 1848 Reichsratabgeordneter in Wien.

Er ist mit Erzherzog Johann befreundet. Lässt sich 1854 als Advokat in Hall nieder und erfreut sich großer Beliebtheit. Er vermacht 40.000 Gulden zu wohlthätigen Zwecken.<sup>582, 583</sup>

### **17. Dezember**

Nach der Aufstellung des neuen Hochaltars hält Professor Welschellen die Festpredigt.

---

<sup>576</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, Übersetzung entnommen Jenbacherwerkszeitung 7/1960, Seite 8

<sup>577</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>578</sup> Schematismen der Diözese Brixen

<sup>579</sup> Gemeindeprotokoll vom 2.11.1864, Gemeindearchiv

<sup>580</sup> Gemeindeprotokoll vom 31.12. 1864, Gemeindearchiv

<sup>581</sup> Dinkhauser, Beschreibung der Diözese Brixen; Tiroler Stimmen

<sup>582</sup> Totenbuch der Pfarre Jenbach

<sup>583</sup> Tiroler Heimatblätter

1866

### **Krieg mit Preußen und Italien**

„Auszug der Tiroler Landesschützen an die bedrohte Landesgrenze im Süden. Der Bezirk Schwaz stellt eine Schützenkompagnie ca. 150 Mann unter Hauptmann Steuereinnnehmer Solavi und nehmen unter anderen auch mehrere Jenbacher Scharfschützen, auch der Veteran Johann Schaub nimmt als Leutnant an diesen Feldzug theil.“<sup>584</sup>

1867

### **31. März**

Der Gemeindediener wird mit einem Gehalt von 30 fl im Jahr zur Einhaltung der Polizeistunde an Sonn- und Feiertagen beauftragt.<sup>585</sup>

1868

### **29. August**

Die Einführung des Turnunterrichtes wird auf Grund des Bedenkens des Bezirksamtes von der Gemeinde abgelehnt.<sup>586</sup>

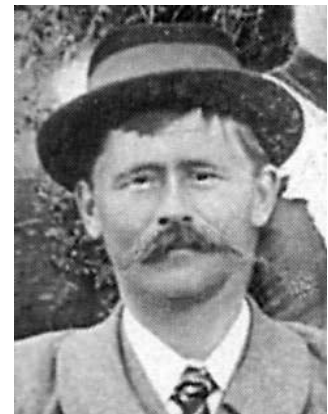
1869

Das kaiserliche Berg- und Hüttenwerk wird einschließlich der Vorräte zum Kaufpreis von 200.000 Gulden an eine Montangesellschaft verkauft.<sup>587</sup>

### **Mai bis November**

Alois Prantl, Besitzer des Gasthofs Post, ist für diesen Zeitraum Gemeindevorsteher.

Sein Nachfolger wird Josef Griebenböck, Sohn des früheren Gemeindevorstehers Johann Griebenböck und Besitzer des Merzengutes bis 1872.<sup>588</sup>



BM Alois Prantl

1870

Die Stahlschmiede wird geschlossen und Vorräte, Werkzeuge und andere Einrichtungen verkauft.<sup>589</sup>

In einer Statistik werden die größeren Betriebe im Bezirk Schwaz aufgezeigt, zu denen auch Bartlmä Grauß und Franz Huber mit

12 Wasserrädern,

3 Flammöfen,

24 Hämmern,

66 Arbeitern und 140.000 Sensen, zählen.<sup>590</sup>

<sup>584</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen Jenbacher Werkszeitung 8/1960, Seite 10

<sup>585</sup> Gemeindeprotokoll vom 31.3.1864, Gemeindearchiv

<sup>586</sup> Gemeindeprotokoll vom 29. August 1868, Gemeindearchiv

<sup>587</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>588</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>589</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>590</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 95



## **16. Jänner**

Die Restaurierung der Kirche wird dem Schwazer Maurer Speckbacher gegen Taglohn übergeben.<sup>591</sup>

## **13. Februar**

Volkszählung.

Dem Gemeindeschreiber werden dafür 20 fl Kostenentschädigung zuerkannt.<sup>592</sup>

## **6. März**

Franz Huber tritt als erster Gemeinderat an die Stelle von Ludwig Moser.<sup>593</sup>

## **1871**

In Hall stirbt der langjährige Hüttverwalter von Jenbach Bergrat Anton Pacher. Er war Oberschützenmeister in Jenbach und Hauptmann der Rottenburger Schützenkompanie. Er verfasste auch mehrere sehr interessante Abhandlungen über das Jenbacher Hüttwerk und die Arbeiten darin.<sup>594</sup>

Kirchliche Bittgänge wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse zur Veitenkapelle.<sup>595</sup>

## **29. Jänner**

Dr. Norbert Pfretschner löst die Verpflichtung der Erhaltung der Stationsstöcke im Friedhof ab. Die 200 Gulden werden zu einer dringenden Reparatur der Friedhofsmauer verwendet.<sup>596, 597</sup>

## **30. April**

Die Friedhofsmauer wird mit Ziegeln gedeckt.<sup>598</sup>

## **1872**

Gottfried Esterhammer, Krämer, wird bis 1875 Gemeindevorsteher.<sup>599</sup>

Die Kirchengründe Voglacker und Noggasacker werden verkauft.<sup>600</sup>

## **25. Jänner**

Der Kurat von Kematen Johann Guggenbichler, geboren in Jenbach, stirbt im Alter von 55 Jahren. Er wird in Jenbach begraben.<sup>601</sup>

---

<sup>591</sup> Gemeindeprotokoll vom 16.1.1870, Gemeindearchiv

<sup>592</sup> Gemeindeprotokoll vom 13. Februar 1870, Gemeindearchiv

<sup>593</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 6.3.1870, Gemeindearchiv

<sup>594</sup> Archiv des Museum Ferdinandeum, Innsbruck

<sup>595</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>596</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

<sup>597</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 29.1.1871, Gemeindearchiv

<sup>598</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 30.4.1871, Gemeindearchiv

<sup>599</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>600</sup> Abhandlungen des Bergrates Pacher, Ferdinandeum Innsbruck

<sup>601</sup> Totenbuch der Pfarre Jenbach

## **18. August**

Großer Betttag für den Papst. Kreuzgänge von Eben, Münster, Wiesing und St. Margarethen kommen nach Jenbach.<sup>602</sup>

**1873**

Der Telegraphendienst wird in Jenbach eingeführt.

## **22. Juli**

Nachmittags ist Firmung durch Fürstbischof Vinzenz Gasser von Brixen.<sup>603</sup>

Am gleichen Tag stirbt als Missionar in Amerika der in Jenbach geborene Pater Juvenal Eiberger.

**1874**

## **19./20. Jänner**

In der Nacht brennt in Fischl das uralte Altalergut, Hnr. 6, Doppelhaus der Besitzer Schmalz und Prem, ab. Beim Wiederaufbau werden zwei neue Häuser gebaut, Achleitner und Greiderer.<sup>604</sup>

## **6. April, Ostersonntag**

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr und Beitritt zur selben von allen hervorragenden Besitzern Jenbachs, als dritte Feuerwehr im Bezirk Schwaz, im Gasthof Post.

Bei der Gründungsfeier sind die Feuerwehren von Innsbruck, Hall, Rattenberg und Kufstein anwesend.

Spritze und andere Gerätschaften werden in der aufgelassenen Stahlschmiede (heutiges VZ) verwahrt.

**1875**

Errichtung einer gemischten zweiklassigen Schule.<sup>605</sup>

Ludwig Moser, Sohn des Gemeindevorstehers Johann Moser, wird bis 1878 Gemeindevorsteher.<sup>606</sup>

## **21. April**

Im Stift Fiecht verstirbt der Abt von Fiecht Pirmin Pockstaller, siehe 1832.<sup>607</sup>

## **11. Dezember**

Die Gemeinde sucht bei der Bezirkshauptmannschaft um die Errichtung eines Gendarmeriepostens an.<sup>608</sup>

---

<sup>602</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>603</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>604</sup> Pfarrchronik von Wiesing

<sup>605</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>606</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>607</sup> Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden;

Totenbuch der Pfarre Jenbach,

Sebastian Ruf: Chronik von Achenal;

Chronik von St. Georgenberg

<sup>608</sup> Gemeinderatsprotokoll v. 11.12.1875, Gemeindearchiv

**1876**

Die Hüttwerke erarbeiten nur mehr Defizite, weil das Betriebskapital fehlt, die Konkurrenz der deutschen und französischen Stahlindustrie erdrückend und die Holzkohle teuer ist.

Die neuen Eisenbahnen mit ihren billigen Tarifen und die Österreichische Zollpolitik geben der Tiroler Eisenindustrie den Todesstoß.<sup>609</sup>

**12. November**

Ein Steuereintreiber soll von der Gemeinde mit einem jährlichen Verdienst von 20 – 30 fl angestellt werden.<sup>610</sup>

**1877**

Größere Wassergefahr infolge eines sehr stark anhaltenden Regens von Weißenbach und Mauritz, welche jedoch durch tatkräftiges Eingreifen besonders der Feuerwehr im Kasbach keinen nennenswerten Schaden verursacht.<sup>611</sup>

**1. Jänner**

Der Gendarmerieposten wird in der Stärke von zwei Gendarmen zuerst als Expositur definitiv im Haus Nr. 109 bei Genovefa Mager gegen einen Jahresmietzins von 125 Gulden aufgestellt.

Das Überwachungsrayon besteht aus den Gemeinden Jenbach, Buch, Strass, Wiesing, Eben und Achenkirch.<sup>612</sup>

**15. Juni**

Einführung der Hundesteuer.

Für männliche 2 fl jährlich, für weibliche 4 fl jährlich (wurde ab der nächsten Sitzung auch auf 2 fl geändert).<sup>613</sup>

**August**

Pfarrer Georg Hofer feiert sein goldenes Priesterjubiläum und wird mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet.

Aus einem Schreiben des Bischofs an den Dekan von Fügen geht hervor, dass ihn der Bischof aus diesem Anlasse gerne zum „*Geistlichen Rat*“ ernannt hätte, aber „*er kann nicht*“ (wahrscheinlich aus politischen Gründen).<sup>614</sup>

**21. August**

Ein Wirbelwind in der ganzen Gegend, vom Achensee bis Kufstein, richtet besonders an den Wäldern große Schäden an.

---

<sup>609</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 93

<sup>610</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 12.11.1876, Gemeindearchiv

<sup>611</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen Jenbacher Werkszeitung 8/1960, Seite 10

<sup>612</sup> Gendarmerie-Chronik Jenbach

<sup>613</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 15.6.1877, Gemeindearchiv

<sup>614</sup> Dekanatsarchiv Fügen

**1878**

Vinzenz Leitner, Metzgermeister, wird bis 1881 Gemeindevorsteher.<sup>615</sup>

**18. Juli**

Um halb elf Uhr vormittags wird ein ziemlich heftiges, mehrere Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt.<sup>616</sup>

**21. Dezember**

Dem Franz Prantl, Wirt zur „Alten Toleranz“, wird der Bau eines neuen Gasthauses „Toleranz“ als Filiale des schon bestehenden Gasthauses auf seinem eigenen Grund gegenüber dem Bahnhof bewilligt.<sup>617</sup>



BM Vinzenz Leitner

**1879**

Die Jesuiten halten eine Volksmission.<sup>618</sup>

Der letzte Hochofen im Hüttwerk wird stillgelegt.

Als letzte Arbeit werden für die Haller Trinkwasserleitung 3.180 m Rohre erzeugt.<sup>619</sup>

**1880**

Einwohner 1.150 und 175 Häuser<sup>620</sup>

Nach Liquidierung der Montangesellschaft erfolgt der gänzliche Stillstand des Hüttwerks. Das Werk geht um den Kaufpreis von 75.000 Gulden Konventionsmünze auf die Firma Julius und Theodor Reitlinger in Wien über. Wären nicht die Sensenschmieden in Jenbach, würde der Ort verarmen.<sup>621</sup>

Die Kirchenpoint wird verkauft, nachdem bereits ein Teil für den Schulhausbau veräußert worden ist.<sup>622</sup>

**30. Jänner**

Grosse Kälte; minus 22 Grad Reaumur = minus 28 Grad Celsius.<sup>623</sup>

**13. August**

Durchreise Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I.

Die Schulkinder nehmen Aufstellung. Absingen des Kaiserliedes.

Drei weiß gekleidete Mädchen S. Stummer, M. Hofreiter und A. Geisler überreichen dem Kaiser einen Blumenstrauß.<sup>624</sup>

<sup>615</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer, Das Originalgemälde ist im Besitz der Familie Leitner.

<sup>616</sup> Bote für Tirol

<sup>617</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 21.12.1878

<sup>618</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>619</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 93

<sup>620</sup> Jenbacher Buch 1953, Seite 170

<sup>621</sup> Jenbacher Nachrichten, Dezember 1984, Der Merzer 5/84

<sup>622</sup> Dekanatsarchiv Fügen

<sup>623</sup> Pfarrchronik von St. Margarethen

<sup>624</sup> Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

## 22. August

Hermann Neuner wird als neuer Schulleiter und Organist eingestellt.<sup>625</sup>

## 16. November

Kurat Georg Hofer stirbt.<sup>626</sup>

## 1881

Brennt das Wohnhaus bei der Stahlschmiede ab (Achenseestraße 53, heutiges VZ)

Karl Esterhammer, Bäcker und Müllermeister auf dem Klausengut wird bis 1884 Gemeindevorsteher.<sup>627</sup>



GV Karl Esterhammer

## 20. März

Pfarrer Ivo Neuner übernimmt die Seelsorge.<sup>628</sup>

## 1. Mai

Aufgrund eines Beschlusses des in Paris zusammengetretenen Arbeiterkongresses kommt es in mehreren Orten Tirols, wie in Jenbach, Schwaz, Innsbruck, Imst, Meran, Bozen und Lavis zu Arbeiterfesttagen.<sup>629</sup>

## 14. August

Kaiser Franz Joseph I. weilt auf seiner Durchreise nach Possenhofen in Jenbach. Punkt 10 Uhr vormittags rollt der Hofzug aus Richtung Innsbruck kommend in der Station Jenbach ein. Alles was Rang und Namen hat, ist zum Empfang erschienen.

Auf dem Bahnhofsvorplatz nehmen die Schützenkompanien des Zillertales Aufstellung. Sämtliche Kirchenglocken läuten und Böller krachen, als der Kaiser nach kurzer Begrüßung in der offenen vierspännigen Hofkutsche durch die, mit Flaggen und Taxwinden festlich geschmückten, engen Gassen von Jenbach durch den steilen Kasbachgraben nach Achental abfährt, wo er um 11 Uhr in Maurach ankommt. Weiter geht die Fahrt dann zum Achensee, über den Achenpass und nach Tegernsee, wo er im Kreise seiner bayrischen Verwandtschaft seinen 51. Geburtstag feiert.<sup>630</sup>

## 1882

Ein sehr milder Winter.

Die niedrigste Temperatur beträgt minus 9 Grad. Wegen Schneemangel kann kein Brennholz zu Tal gebracht werden.<sup>631</sup>

<sup>625</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 22.8.1880, Gemeindearchiv

<sup>626</sup> Totenbuch der Pfarre Jenbach

<sup>627</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>628</sup> Pfarrchronik von St. Margarethen

<sup>629</sup> Handbuch der neueren Geschichte Tirols, Bd. 2, Zeitgeschichte 1. Teil: Politische Geschichte, Seite 60

<sup>630</sup> Pfarrchronik von St. Margarethen,

Niel Alfred, Landpartie auf steiler Strecke, Die Achenseebahn in Tirol, 1976

Innsbrucker Nachrichten vom 17.8.1881

<sup>631</sup> Pfarrchronik von St. Margarethen

Das ehemalige Hammerwerk (Stahlschmiede) erwirbt Friedrich Schmid von Absam. Er errichtet hier eine Holzschleiferei und liefert den nassen Holzstoff an die Papierfabriken in Absam und Imst.<sup>632</sup>

Die freiwillige Feuerwehr erhält ein neues Gerätehaus am Kirchplatz (heutiges Postamt).<sup>633</sup>

Die Industriellen Julius und Theodor Reitlinger bringen wieder neues Leben in die Hüttwerke. Sie können den bisherigen Werksdirektor Carl Bauer ihrem Unternehmen halten, der mit umfassender Vollmacht ausgestattet einen kräftigen Modernisierungsschub durchsetzt.

Die Firma erhält die Genehmigung zum Bau einer Drahtseilbahn zur Erzförderung von Schwader, die das Erz von den „*Schwader-Eisensteingruben*“ bis unmittelbar auf den Hüttenplatz befördert. Es wird auch ein neuer Erbstollen, der „*Reitlinger-Stollen*“ angeschlagen.<sup>634</sup>

### **15. Juni**

Die Erbauung des Feuerwehrmagazins zur Aufbewahrung der Spritzen auf Gemeindegrund neben dem Schulhaus wird einstimmig beschlossen.<sup>635</sup>

## **1883**

Das Haus des Zimmermeisters Peter Huber, beim „*Huben Weber*“, brennt samt Holzvorräten nieder, ehem. Schloss Tratzbergstraße 19, (heute Areal Dipl. Ing. (FH) Hermann Stocker)<sup>636</sup>

### **14. April**

Die seit dem vergangenen Jahr in Bau befindliche Drahtseilbahn Jenbach-Maurach-Gallzein zur Erzlieferung für das Hüttwerk wird in Betrieb gesetzt. Die Baukosten betragen 170.000 Gulden.<sup>637</sup>

### **15. April**

Bewilligung eines Badhauses der Firma Julius und Theodor Reitlinger.<sup>638</sup>

### **19. April**

Errichtung einer Zündhölzchenwerkstätte durch den Klammwirt und Sägewerksbesitzer Simon Penz.<sup>639</sup>

### **20. Mai**

Errichtung eines Turnplatzes hinter dem Spritzenmagazin.<sup>640</sup>

---

<sup>632</sup> lt. Prof. Tusch: verlässliche mündliche Mitteilungen von Kommerzialrat Födinger

<sup>633</sup> Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

<sup>634</sup> Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

<sup>635</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 15.6.1882, Gemeindearchiv

<sup>636</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>637</sup> Pfarrchronik von St. Margarethen

<sup>638</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 15.4.1883, Gemeindearchiv

<sup>639</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 19.5.1883, Gemeindearchiv

<sup>640</sup> Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

## 2. Dezember

Herrn Dr. Norbert Pfretschner wird die Bewilligung einer Wasserstauung am Jenbacher Gießen zur Eisgewinnung erteilt.<sup>641</sup>

## 1884

### 2. Mai

Zur Förderung der Schule wird der Ortsschulverein gegründet.<sup>642</sup>

Vorstand: Johann Kastner

Schriftführer: Hans Neuner

Ausschüsse: Frau Huber

Josef Lutz

Josef Angerer<sup>643</sup>

Josef Angerer, Sohn des ehemaligen Gemeindevorstehers Josef Angerer und Gastwirt des Gasthofs Stern, wird bis 1887 Gemeindevorsteher.<sup>644</sup>



Gemeindevorsteher Josef Angerer

## 1885

Errichtung der Herz-Jesu-Bruderschaft.<sup>645</sup>

Die Holzschleiferei des Friedrich Schmid kauft Robert Pfenninger und gestaltet sie zu einer Holzpappenfabrik, zur Erzeugung von trockenem Holzstoff, um.<sup>646</sup>

### August

Durchreise Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. zum Bundesschützenfest nach Innsbruck und retour über Jenbach, Achental nach Bayern.<sup>647</sup>

### 26. September

Bewilligung einer Glockengießer-Werkstätte für Anton Krapf.<sup>648</sup>

## 1886

Gründung der Musikkapelle Jenbach.<sup>649</sup>

Ein Kompetenzstreit wegen einer Ausrückung, der vor dem Jahre 1885 bestehenden Werksmusik des Berg- und Hüttenwerkes anlässlich des Besuches des Freiherrn Franz von der Lipperheide aus Brixlegg zu einer Schießstandsfeier ist der Grund zur Gründung einer zweiten Kapelle, genannt die „Dorfmusik“. Die treibende Kraft zur Aufstellung der Dorfmusik ist die Vereinsvorsteherung der

<sup>641</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 2.12.1883

<sup>642</sup> Schulchronik von Jenbach

<sup>643</sup> Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

<sup>644</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>645</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach

<sup>646</sup> lt. Prof. Tusch: verlässliche mündliche Mitteilungen

<sup>647</sup> Gendarmerie-Chronik Jenbach

<sup>648</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 26.9.1885, Gemeindecarchiv

<sup>649</sup> Jenbacher Amtsblatt Nr. 1/1998, Seite 15

Schützengilde Jenbach, Anton Plattner sen., Josef Angerer sen., Georg Lägner sen. und Josef Zisterer.

Der Freiherr schenkt zur Gründung 100 Gulden.

Der erste Kapellmeister ist Alois Subotka, kurz darauf kommt Kapellmeister Johann Höllwarth.

Errichtung einer gemischten dreiklassigen Schule. Aufnahme zweier Schulschwestern vom Hl. Kreuze (Mutterhaus Ingenbohl, Schweiz) als Lehrerinnen und einer Schwester als Wirtschafterin.<sup>650</sup>

Der nachmalige Fürstbischof von Brixen Johann Raffl wirkt in Jenbach als Kooperator.<sup>651</sup>

Die Gemeinde Jenbach sträubt sich besonders hartnäckig gegen den Bau der Achenseebahn und versucht mit allen Mitteln diesen zu hintertreiben. Mit mehreren Schreiben wenden sich die besorgten Gemeindeväter an das Ministerium, um die vermeintlich nachteiligen Wirkungen der neumodischen Zahnradbahn aufzuzeigen.<sup>652</sup>

### **28. Februar**

Gründung des Verschönerungsvereines. Als Obmann wird Josef Lutz und als Stellvertreter Norbert Pfretschner gewählt. Erste Aufgabe ist die Beleuchtung und Entsumpfung der Straßen.<sup>653</sup>

### **13. März**

Auf Ansuchen des neu gegründeten Verschönerungsvereines werden vier Laternen zur Beleuchtung der Dorfstraße angeschafft und der Gemeindediener beauftragt, diese anzuzünden und zu reinigen.<sup>654</sup>

### **1. Sonntag im September**

Die neu gegründete Dorfmusik rückt zur Cäcilienfeier erstmals aus. Einheitlich in hellgrauer Joppe, ebensolchen Hut mit Hahnenfeder. Im Gasthof Stern wird das Gründungsfest gefeiert.<sup>655</sup>

### **17. Oktober**

Der Jenbacher Gemeindevorstand versucht, nachdem man in Wien nicht auf die vorgebrachten Bedenken eingeht, mit einem langen Brief nochmals alle befürchteten negativen Folgen der Bahn aufzuzählen.

Der Brief bleibt wieder ungehört.<sup>656</sup>

---

<sup>650</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>651</sup> Pfarrarchiv von Münster und Schematismus der Diözese Brixen

<sup>652</sup> Niel Alfred, Landpartie auf steiler Strecke, Die Achenseebahn in Tirol

<sup>653</sup> Innsbrucker Nachrichten vom 4.3.1886

<sup>654</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 13.3.1886, Gemeindecarchiv

<sup>655</sup> Jenbacher Amtsblatt Nr. 1/1998, Seite 15

<sup>656</sup> Niel Alfred, Landpartie auf steiler Strecke, Die Achenseebahn in Tirol

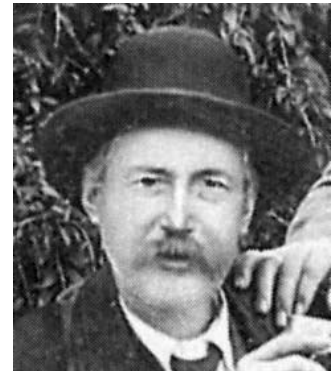


## Ende Herbst

Es ist so mild, dass in den Gärten zum zweiten Mal die Erdbeeren blühen.<sup>657</sup>

1887

Johann Sattler, Bauer beim Veiten und Sohn des früheren Gemeindevorstehers Simon Sattler, wird bis 1890 Gemeindevorsteher.<sup>658</sup>



GV Johann Sattler

### 20. September, 8 Uhr morgens

Beginn der politischen Baubegehung der bereits fix festgelegten Bahntrasse von der Südbahnstation Jenbach bis zur Südspitze des Achensees nach dem von Theodor v. Dreifuß eingereichten Detailprojekt.

In Anwesenheit von Vertretern der Zentral- und Landesbehörden und des Militärs konnten sich die Vorsteher der betroffenen Gemeinden und die Anrainer der künftigen Bahn nochmals zu Wort melden. Besonders Bürgermeister Johann Sattler stellte unter dem beifälligen Nicken seiner Mitbürger eine Reihe von Forderungen, die weit über das Zumutbare hinausgehen.

Der Besitzer des Hotels „Toleranz“ Franz Prantl weigert sich strikt, der Verlängerung des Achenseebahngleises bis zum Vorplatz seines Hotels zuzustimmen – und setzt seinen Willen durch.<sup>659</sup>

### 26. September

Wahl einer Sanitätskommission, zur Beseitigung sanitärer Missstände, um dem Auftreten der Cholera entgegenzuwirken.<sup>660</sup>

## Ende Herbst

Sehr mild, sodass in den Gärten zum zweiten Mal die Veilchen blühen.<sup>661</sup>

1888

Einige sehr kalte Tage.<sup>662</sup>

Beim Abtragen eines alten Hauses, jenseits des Baches, in der Nähe des Ansitzes Pfretschner, stößt man beim Grundgraben in 2 ½ Meter Tiefe auf einen Zaun, noch tiefer findet man das Gezimmer eines alten Stollens und einen fast 20 Kilo großen Klumpen Fahlerz, reich an Silber, sowie ein schaufelähnliches Gerät. Vermutlich einst von einem Knappen hierher gebracht und durch ein Elementarereignis verschüttet.<sup>663</sup>

<sup>657</sup> St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, Jänner 1936

<sup>658</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>659</sup> Niel Alfred, Landpartie auf steiler Strecke, Die Achenseebahn in Tirol

<sup>660</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 26.9.1886, Gemeindecarchiv

<sup>661</sup> Pfarrchronik von st. Margarethen

<sup>662</sup> St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Februar 1925

<sup>663</sup> Bote für Tirol

## **10. Mai**

Am Kienberg entsteht im so genannten Archenwald, etwa 80 m oberhalb der Straße nach Tratzberg, ein Waldbrand, der sich bei heftigem Wind in kürzester Zeit bis auf die Höhe des Kienbergs ausdehnt. Am heftigsten wütet der Brand bei der Zellerriese, ausgedehnt bis Schloss Tratzberg und in der Höhe bis zur Alpe Heiterlahn.

Die Arbeit der Jenbacher Feuerwehr wird besonders durch Steinschlag erschwert, dadurch werden vier Feuerwehrmänner verwundet.

Aus der Nachbarschaft erscheinen die Feuerwehren von Stans, Vomp, Weer und Schwaz. Auch Militär aus Schwaz trifft ein.

Der Statthalter erscheint am Brandplatz und weil Gefahr für das Schloss Tratzberg besteht, rückt über seinen telegraphischen Auftrag 200 Mann Militär von Innsbruck an.

Am Sonntag beginnt es zu regnen und macht dem Brand ein endgültiges Ende.<sup>664</sup>

## **19. und 20. Juli**

Visitation durch Fürstbischof Simon Aichner von Brixen, der in der Schalserstraße festlich empfangen wird, da er von Wiesing herkommt. Am 20. sind Bischofsmesse, Predigt, Firmung, Friedhofsbesuch, Schulprüfung und Audienzen.<sup>665</sup>

## **15. Oktober**

Der erste Spatenstich zum Bau der Achenseebahn wird getan.

Nach Abschluss der Planung und den Grundablösen (Enteignungen) beginnt der Bahnbau. Die Bauleitung obliegt Herrn Ing. Schroeder. Das Bauunternehmen Soenderop & Co. setzt ca. 300 Arbeiter ein, darunter zahlreiche Italiener.

Der Zuzug vieler fremder Arbeiter zum Bahnbau belebt zwar augenblicklich das Wirtschaftsleben im Ort, doch befürchteten manche Geschäftsleute Schäden für die Zukunft, weshalb mit dem Bahnbau nicht alle einverstanden sind. Es wird befürchtet, dass durch deren Betrieb die bestehenden Lohnkutscher, Wirte sowie auch viele Professionisten geschädigt werden.<sup>666</sup>

## **Anfang November**

Die Arbeiten zum Bau der Achenseebahn setzen voll ein.

## **15. November**

Franz Prantl wird die Errichtung einer Restauration gegenüber dem Stationsgebäude bewilligt.<sup>667</sup>

---

<sup>664</sup> Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz  
Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>665</sup> Verkündbücher der Pfarre Jenbach und St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Mai 1926

<sup>666</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen Jenbacher Werkszeitung 8/1960, Seite 10

<sup>667</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 15.11.1888, Gemeindearchiv

1889

Das „*Bräuhaus*“ ist mit seinen 30 Zimmern, neben dem Hotel „*Toleranz*“ am Bahnhof mit seinen 45 Zimmern, das wichtigste Gasthaus in Jenbach.<sup>668</sup>

Dr. Norbert Pfretschner verkauft die Brauerei an Josef Köle aus Pfunds.<sup>669</sup>

Die Familie behält sich nur das Anwesen „*beim Schrettl*“, Kasbach Nr. 96, sowie ein Waldstück als Eigentum.



Gasthof zum Bräuhaus

### 6. Juni

Feierliche Eröffnung der Achenseebahn.

Am Bahnhof finden sich zahlreiche Ehrengäste ein, darunter der Statthalter von Tirol, die Regimentsmusik aus Innsbruck

und die Sängergesellschaft „*Voglweider*“. Nach Einsegnung der Bahn durch den Kuraten von Eben erfolgt mit feierlich dekoriertem Zug die Fahrt zum Achensee.<sup>670</sup>

### 10 Juni

Laut Gemeinderatsbeschluss ist jeder Hausbesitzer bei Strafe verpflichtet, welcher nicht entweder selbst oder ein Mitglied seines Hausstandes Mitglied der freiwilligen Feuerwehr ist, im Frühjahr und Herbst der Hauptübung beizuwohnen, sowie bei Bränden zu erscheinen, oder auf seine Kosten einen arbeitsfähigen Mann zur Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr zu stellen.<sup>671</sup>

### 19. November

Der Handelsmann Franz Hohenauer fällt auf dem einsamen Weg nach Tratzberg einem Raubmord zum Opfer.<sup>672</sup> Der Tatort ist in der Nähe der „*Bettlwäsch*“, einer Quelle an der Landstraße zwischen Tiwag und Schloss Tratzberg. Diese Quelle ist ein beliebter Aufenthaltsort von Zigeunern und Bettlern, die an dieser Quelle ihre Wäsche waschen, daher der Name der Quelle.

Der Mörder Hohenauers begeht später Selbstmord.<sup>673</sup>

1890

Das Hüttwerk Jenbach stellt 130 t Walzwerke, Transmissionen, Hydranten, Rollwagen und Kupplungen her.<sup>674</sup>

<sup>668</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 40

<sup>669</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>670</sup> Tiroler Stimmen

<sup>671</sup> Gemeinderatsprotokoll vom 10.6.1889, Gemeindecarchiv

<sup>672</sup> Totenbuch der Pfarre Jenbach

<sup>673</sup> Jenbacher Amtsblatt Nr. 5/1999, Seite 11

<sup>674</sup> Schwazer Bezirksbuch, Seite 93

Verlegung eines zweiten Bahngleises Strecke Wörgl-Innsbruck. <sup>675</sup>

Der Schmiedemeister Josef Kastner wird Gemeindevorsteher bis 1896. <sup>676</sup>

### **Anfangs Juli**

Das von Zimmermeister Peter Huber erbaute Bahnhotel „Zur Toleranz“ wird eröffnet. Besitzer Franz Prantl.

### **12. / 13. Juli**

Großer Schneefall, der bedeutenden Schaden an Kulturen anrichtet. <sup>677</sup>



Gemeindevorsteher Josef Kastner

### **10. Oktober**

Die hiesige k.k. Universitäts-Bibliothek erfährt durch den ehemaligen tirolischen Reichsrat- und Landtags-Abgeordneten Dr. Norbert Pfretschner aus Jenbach eine namhafte Bereicherung, indem der Genannte einen großen Teil seiner Bibliothek, ca. 2.500 Bände, der erwähnten Anstalt zum Geschenk macht.

### **12. November**

Um 7 Uhr abends brennt das große Magazinsgebäude und Dreschtemne neben der Kölischen Brauerei ab.

Ausgebrochen ist der Brand im Dreschtemnen. Die übrigen Gebäude werden durch die meisterhafte Arbeit der Feuerwehren von Jenbach, Schwaz, Strass, Stans, Buch, Brixlegg und Rattenberg gerettet. <sup>678, 679</sup>

Laut Volkszählung 1492 Einwohner und 186 Häuser mit Fischl und Kasbach. <sup>680</sup>

## **1891**

Die Kuratie Jenbach wird zur selbständigen Pfarre erhoben. <sup>681</sup>

Adaptierung des Schulhauses und Aufbauen eines zweiten Stockwerkes mit Ziegeldachung. Verschiedene Reparaturen, Gesamtkostenpreis 7000 fl. <sup>682</sup>

Es herrscht ein überaus strenger Winter, minus 20 Grad R. = minus 27,5 Grad Celsius. Der Inn friert zwischen Schwaz und Kufstein zu.

---

<sup>675</sup> Pfarrchronik Wiesing  
Bote für Tirol

<sup>676</sup> Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

<sup>677</sup> Gendarmerie-Chronik Jenbach

<sup>678</sup> Archiv freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

<sup>679</sup> Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>680</sup> Tiroler Heimatblätter, Nr. 7/8, 1940, Seite 121

Aufzeichnungen im Turmknopf

<sup>681</sup> St, Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach 1. Juni 1930

<sup>682</sup> Aufzeichnung im Turmknopf